



[29.10.2018PolitikVogelsberg4](#)

Fakten, Zahlen und Kuriositäten rund um die Landtagswahl im Vogelsberg Rudlos gegen AfD, Dorf gegen Partei

VOGELSBURG (ls/tsz). Was haben die Menschliche Welt, die BüSo und die LKR gemeinsam? Niemand kennt sie. Zumindest fast niemand. Wir haben die Wahlergebnisse der Hessenwahl 2018 noch einmal genau unter die Lupe genommen und einige kuriose Fakten, Ergebnisse und Prozente zusammengetragen.

Der CDU-Direktkandidat Michael Ruhl zog als glücklicher Wahlkreissieger in den Landtag ein. Wer da aber denkt, die meisten Stimmen habe er aus seinem Heimatort Herbstein bekommen, der irrt. Mit **56,8 Prozent** überzeugte er vor allem in **Vockenrod**. Erst danach kam Herbstein mit **56,4 Prozent**, wo er sogar deutlich mehr Stimmen holte als die Landesliste, auf der die CDU mit lediglich 39,8 Prozent abschnitt.

Auch Swen Bastians Heimatort Romrod scheint nicht gänzlich hinter ihm gestanden zu sein. Mit **33,2 Prozent** haben **199 Romröder** von 599 für den 39-Jährigen gestimmt. Dennoch: Bastian erhielt mehr Stimmen als die SPD in der Zweitstimme. Hier blieb die Partei mit 27,1 Prozent knapp hinter der CDU.



Im Alsfelder Ortsteil Heidelberg kam die Direktkandidaten der Grünen Eva Goldbach anscheinend nicht so gut an. **Knapp jeder zweite Grün-Wähler** hat die Erststimme **nicht** an Goldbach abgegeben. Genau umgekehrt sieht es dabei bei der FDP aus. Mario Döweling erhielt da knapp doppelt so viele Stimmen wie seine zugehörige Partei.



Das Wahlplakat von Eva Goldbach in Lauterbach. Foto: tsz

Ungefähr **jeder dritte Wahlbezirk** hätte die Partei der Freien Wähler wohl gerne im Landtag gesehen. In **71 der 232 Wahlkreisen** würde die Partei laut Wahlergebnissen **nicht an der 5-Prozent-Hürde scheitern**. In über 10 weiteren Wahlkreisen konnte auch der Direktkandidat Michael Krebühl mehr als 5 Prozent der Stimmen einfangen. Für das Direktmandat hat ihm das natürlich nichts gebracht.

Mario Döweling, der FDP-Kandidat, musste in seinem Heimatort Wahlen auch einiges einstecken. Nicht die erste Wahl und auch nicht die Zweite. Nein, mit **16,3 Prozent** konnte er in Wahlen zwar sein zweitbestes Ergebnis holen, doch steht trotzdem hinter AfD-Rühl und CDU-Rühl.

Das **beste Wahlergebnis** für die Linke-Kandidatin Nicole Eggers gab es in Busenborn, wo **12 Wähler** für sie stimmten. Nicht eine einzige Stimme gab es unterdessen aus Reichlos, Nieder-Breidenbach, Wallersdorf, Herbstein-Schadges, Nösberts-Weidmoos, Fischbach und Kölzenhain.

Menschliche Welt, Tierschutzpartei oder doch lieber links?

Apropos Fischbach: **Ein Wähler** von den 41 gültigen Stimmen des Dorfes, entschied sich hier für die Partei „Menschliche Welt“. Noch nie gehört? Macht nichts. Wir auch nicht. In Wernges wurde die Partei sogar von zwei Bürgern gewählt.

Fleschenbach, ein kleiner Ort in der Gemeinde Freiensteinau mit 83 Wahlberechtigten, steht ziemlich auf die Freien Wähler. Die konnten dort als stärkste Partei mit **26,9 Prozent** – also mit **18 der 67 Stimmen** – überzeugen. Für Michael Krebühl wurde es trotzdem eng: Platz 2 mit **21,2 Prozent**. Ganz knapp hinter Ruhl, der nur drei Stimmen mehr erhalten konnte.

In Bannerod wird der Tierschutz noch großgeschrieben – zumindest sehen das die Wähler so. Ganze **6,5 Prozent** der Zweitstimmen gingen dort an die Tierschutzpartei. Damit erreicht die dort gar nicht so unbekannte Partei ihr höchstes Ergebnis. Die meisten Stimmen sackten dabei gleichauf AfD und SPD ein. Laut Parteiprogramm setzen die sich auch verstärkt für Tierschutz ein. Für die Tierschutzpartei gab es im gesamten Kreis **537 Stimmen** – damit war sie als kleine Partei gut vertreten.

Hopfgarten zeigt sich links – oder jedenfalls ein Teil davon. Aus dem kleinen Ort konnte die linke Partei mit **13 Prozent** das höchste Wahlergebnis erzielen – gleich auf mit der AfD. Dennoch: SPD, CDU und Grüne liegen noch höher.



Das Linke-Wahlplakat wirbt für mehr Bus und Bahn – und das kostenfrei. Foto: tsz

Rudlos gegen AfD: Mit **3,3 Prozent** erreichte die AfD im kleinsten Lauterbacher Stadtteil das niedrigste Wahlergebnis. Lediglich eine von 30 Stimmen gab es für die „Alternative für Deutschland“. Aber auch für die FDP

gab es in Rudlos keine Stimmen. Die Grünen hingegen schienen dort sehr gefragt: Mit 9 Stimmen konnte die Partei hier mit 30,0 Prozent das beste Ergebnis erzielen.

Jeder sechste Vogelsberger wählte AfD

Rund **jeder sechste Vogelsberger** Wähler, wählte die AfD. 63.121 Vogelsberger Wähler von insgesamt 92.085 Wahlberechtigten nahmen an der Wahl am Sonntag teil. **17.205** Stimmen gingen davon auf die CDU, **14.055** an die SPD und **9.856** Stimmen an die AfD. Mit **8.656** Stimmen folgten danach die Grünen, danach die FDP mit 4.248 Stimmen, die Linke mit **3.031** und die Freien Wähler mit **2.534** Stimmen.

In immerhin acht Orten im Vogelsberg scheint man auf der Suche nach einer „Alternative“ zu sein. In acht Orten nämlich ging die AfD als Wahlsieger der Landesstimmen hervor. Spitzenreiter: Hartmannshain mit einem Ergebnis von **36,3 Prozent** – **37** von 102 gültigen Stimmen. Darüber konnte sich auch der AfD-Kandidat freuen, der in dem Ort ebenfalls mit **35,6 Prozent** siegte – deutlich vor den Verfolgern aus CDU und SPD. Übrigens: Die Linken bekamen in Hartmannshain keine einzige Stimme.

In Metzlos zeigte man sich konservativ: 26,0 Prozent für die CDU und 26,0 Prozent für die AfD. Gleichstand also mit jeweils 19 von insgesamt 73 Stimmen. Interessant allerdings hier: Bei den Kandidaten überzeugte Ruhl vor Rühl mit 24 zu 17 Stimmen.

Alsfeld mit der schlechtesten Wahlbeteiligung

Die schlechteste Wahlbeteiligung gab es im Übrigen in Alsfeld, wo nur **63,9 Prozent** – also **7.844** Bürger von insgesamt 12.273 Bürgern – zur Wahl gingen. Im Gegensatz dazu steht die Gemeinde Antrifttal, die die höchste Wahlbeteiligung erzielen konnte. Stolze **78,8 Prozent**. Von **1.574** Wahlberechtigten gingen 1.240 Antrifttaler zur Wahl.

Nicht einmal jeder Fünfte hat die stärkste Partei gewählt! Wenn man die Prozentzahlen nicht anhand der Wähler, sondern der Wahlberechtigten misst, dann kommt die CDU gerade einmal auf **18,7 Prozent**. Darauf folgt die SPD mit **15,2 Prozent**, die AfD mit **10,7 Prozent**, die Grünen mit **9,4 Prozent** und die FPD mit **3,2 Prozent**. Nach dem sogenannten „echten Wahlergebnis“ hätte damit keine der aktuell möglichen Koalitionen eine absolute Mehrheit.

Die **50-Prozent-Markte** der Zweitstimmen konnten übrigens nur zwei Mal geknackt werden. In Vockenrod für die CDU und in Rülfenrod für die SPD.



Mit solchen Plakaten wirbt die NPD im Kreis. Foto: tsz

Die Partei mit den wenigsten Stimmen überhaupt im Vogelsberg ist die Bürgerrechtsbewegung Solidarität – kurz: BüSo. Die Kernforderungen der weniger bekannten Partei: Die Prinzipien der physischen Ökonomie nach Lyndon LaRouche. Begeistert waren davon im ganzen Vogelsberg nur **zwölf** Bürger – **drei** davon in Ehringshausen, wo die Partei mit **1,1 Prozent** die meisten Stimmen holte.

In Metzlos-Gehaag haben immerhin **89** von 124 Wahlberechtigten gewählt – und **vier** Bürger haben sich hier für die Humanisten entschieden. Mit **4,5 Prozent** steht die Partei, die ihre Politik selbst als rational „für eine liberale Gesellschaft und wissenschaftlichen Fortschritt“ beschreibt, damit sogar noch über den Linken, die nur zwei Wähler überzeugen konnten.

„Heimat schützen – Asylbetrug stoppen“: Mit solchen und weiteren Sprüchen warb die NPD auf Plakaten im Kreis – mit mäßigem Erfolg. Nur **271 Stimmen** konnte die umstrittene Partei insgesamt sammeln. Das beste Ergebnis gab es in Gleimenhain und Vaitshain mit 4,7 Prozent. Fünf Stimmen gab es von 133 Gültigen in Hörgenau. Auf die Stadt Alsfeld samt ihren Ortsteilen entfallen auf die NPD 25 Stimmen. Rund um die Kreisstadt gab es 23 Stimmen.

The winner takes it all

Die größten Verlierer der Landtagswahl in diesem Jahr: Die CDU, die im Vergleich zu 2013 **11,6 Prozent** der Zweitstimmen einbußen musste. Die größten Gewinner: Die AfD mit einem Plus von **12,3 Prozent** im Vergleich zur letzten Wahl.



Der Vogelsberger Direktkandidat Michael Ruhl von der CDU auf dem Wahlplakat. Foto: tsz

Große Freude bei den hessischen Grünen, die waren nämlich die eigentlichen Gewinner der Hessewahl. In der Bundestagswahl im vergangenen Jahr konnten die hessischen Grünen **9,7 Prozent** erzielen und dort keinen einzigen Wahlkreis für sich gewinnen. Zur Landtagswahl liegt das Ergebnis der hessischen Grünen bei **19,8 Prozent** – mehr als 10 Prozent mehr als noch zur Bundestagswahl im vergangenen Jahr. Im Vogelsberg selbst gab es für die Grünen im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2013 ein Plus von **6,5 Prozent**.



Luisa Stock

Studierte in Gießen Germanistik und Kunstgeschichte. Absolvierte ab 2016 ihr Volontariat bei Oberhessen-live und ist seit 2018 Redakteurin bei dem Online-Magazin.